

L 7324-70	2	NW Gussenstadt	88,5 ha
Oberer Massenkalk, z. T. Liegende Bankkalk-Fm.	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.}		
$\frac{0,5-2 \text{ m}}{\{50-100 \text{ m}\}}$	Schemaprofil R ³⁵ 69 800, H ⁵³ 91 600		
Gesteinsbeschreibung: Kalkstein, massig, örtlich zahlreiche Kieselknollen; im Zentrum der Fläche und im südwestlichen Bereich (um Punkt 680,7 m NN, s. TK 25) auch Einschaltungen von Bankkalksteinen; lokal sehr reine und helle Massenkalksteine (Schwammstotzen dieses Vorkommens s. Abb. 1). Vereinfachtes Profil: Nach Kartierung und unter Berücksichtigung der Bohrungen BO7325/62 bei Böhmenkirch (Lage R ³⁵69 550, H ⁵³93 760) und BO7325/39 nördlich von Waldhausen (R ³⁵67 403, H ⁵³90 098) sowie des Schichteinfallens nach S ist davon auszugehen, dass im Bereich des Vorkommens die Grenze des Unteren Massenkalks bzw. der Unteren Felsenkalk-Formation zu den Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation bei ca. 510–515 m NN liegt. Die Region der Glaukonitbank ist bei ca. 540 m NN zu erwarten. Die Geländeoberfläche liegt im Bereich des Vorkommens L 7324-70 zwischen 630 m und 680 m NN. Daraus ergibt sich, dass bis zur Glaukonitbank rund 90–140 m mächtige, zumeist massige Kalksteine zu erwarten sind. Unter günstigen Bedingungen (keine Dedolomitisierung) ist für die massigen und gebankten Kalksteine eine Maximalmächtigkeit von 170 m zu erwarten. Analysen: s. Vorkommen L 7324-68. Nutzbare Mächtigkeit: Vermutlich 90–140 m bis zur Glaukonitbank, davon im Hangabbau 40–50 m gewinnbar. Abraummächtigkeit: Außerhalb von verkarsteten Bereichen ca. 0,5–2 m mächtiger Hanglehm und Hangschutt; nach der GK 25v (SCHALL & GEYER 1997a) könnten im Ostteil des Vorkommens noch einige Meter Kalkmergelsteine der Zementmergel-Formation auftreten. Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Im zentralen Bereich zahlreiche Kieselknollen, lokal Karstschloten. Flächenabgrenzung: Im Norden Trockental (d. h. Zone starker Verkarstung), ansonsten ringsum mehrere Dolinen, Richtung Süden vermehrt Bankkalksteine. Erläuterungen zur Bewertung: Das Vorkommen wurde nach der geologischen Kartierung abgegrenzt und bewertet; das Auftreten von bauwürdigen Bereichen ist in Analogie zu gleichartigen Massenkalksteinvorkommen wahrscheinlich. Zusammenfassung: Das voraussichtlich bis 140 m mächtige Vorkommen von Massenkalksteinen und eingeschalteten Bankkalksteinen im Gebiet zwischen dem Eseltal und Geisenloh NW Gussenstadt kann im Hangabbau in einer Mächtigkeit von 40–50 m genutzt werden. Möglicherweise treten neben Kalksteinen der Normalfazies (Kalkgehalt 96–97 %) auch sehr reine Kalksteine auf (um 99 % CaCO₃), so dass neben Natursteinen für den Verkehrswegebau usw. auch hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke erzeugt werden können. Vor einem Abbau ist jedoch aufgrund des Auftretens unterschiedlicher Kalksteinvarietäten und ausgeprägter Verkarstung in der näheren Umgebung eine sorgfältige Erkundung durchzuführen.			